Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Пятница, 3. Октября 1858. № 114. Freitag, den 3. October 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland in der 1. Hälfte des September-Monats 1858.

Feuerschäden. Es brannten ab: am 18. August im Pernauschen Kreise unter dem pb. Gute Kurkund das Wohngebäude im Gesinde Mereneke durch Ueberheitzen eines Ofens, der Schaden wird auf 582 Rbl. 20 Kop. S. abgeschätzt; am 5. Sept. im Oeselschen Kreise unter dem pb. Gute Gotland das Wohnhaus des Bauers Davi Tarkmel aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden beträgt 270 Rbl S.; am 13. Sept. in der St. Petersburger Vorstadt Rigas auf der Fabrik des Kaufmanns Armitstead das Wohnhaus nebst 2 kleinen Nebengebäuden; am 16. Sept. in der Stadt Riga eine Scheune beim Kriegshospital, der Schaden beläuft sich auf 10 Rbl. S.

Epidemische Krankheiten. Am 24. Sept. waren Cholerakranke in Riga in Behandlung 29, bis zum 19. Sept. kamen hinzu 37, genasen 35, starben 25 und verblieben in Behandlung 6.

Schiffbrüche. Am 18. Sept. strandete im Oeselschen Kreise unter dem pb. Gute Karral die englische Brigg „Ulenis" beladen mit Steinkohlen. Die Equipage und die Takelage des Schiffes wurden gerettet.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken durch eigene Unvorsichtigkeit: am 30. August im Oeselschen Kreise die zum Gute Kadfel angeschriebenen Bauern Mathis Al, Hans Al und Jula Al bei der Ueberfahrt in einem kleinen Boote von der Insel Lettenholm nach Oesel; unter dem Gute Stolben der Bauer Indrik Kalning, 30 Jahr alt, beim Baden im dasigen Flusse; am 16. Sept. in Riga der zum Gute Lub-Esern angeschriebene Jahn Osilbertor, 32 J. alt, in der Düna. Am 3. Sept. stürzte in Riga der hiesige Handwerksgesell Saweli Dementjew Wassiljew, 39 Jahr alt, aus einem Fenster in der dritten Etage eines Hauses und verletzte sich tödlich. Es starben plötzlich in der Mitauschen Vorstadt Riga's: am 12. Sept. der Mesetensche Bauer Krisch Rose und am 20. Sept. der Mitausche Arbeiterokladist Peter Proschezinok, 31 Jahr alt.

Gefundene Leichname. Unter dem Gute Uexküll fand man in der Düna die Leichname des beurlaubten Gemeinen vom Leibgarde-Grenadier-Regiment, Iwan Grigorjew und des Bauers aus dem Witebskischen Gouvernement und Lepelschen Kreise Iwan Anufrijew Wasusch, zum Gute Iwanski gehörig.

Selbstmorde. Am 25. August erschoß sich im Dörptschen Kreise unter dem pb. Gute Falkenau der dasige Dorfschulmeister Märt Mauer, nachdem er in einem Anfalle von Wahnsinn seinem Weibe am Kopfe eine Wunde beigebracht hatte. Am 5. Sept. tödtete sich aus Lebensüberdruß in Dorpat die zum Gute Alt-Anzen angeschriebene Bäuerin Marri Pitrow, indem sie sich am Halse eine Wunde beibrachte. Am 15. Sept. erschoß sich in einem Anfalle von Wahnsinn im Pernauschen Kreise unter dem Gute Audern der Gemeine der Pernauschen Gränzwache Iwan Kasak.

Diebstähle. Im Gouvernement Livland wurden im Laufe der 1. Hälfte des Septembermonats 13 Diebstähle verübt und betrug der Werth des Gestohlenen 622 Rbl. 95 Kop. S.

Ein ausgesetztes Kind. Am 3. Sept. ward in Dorpat auf der Stadtweide ein ausgesetztes, neugeborenes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Die Mutter desselben ist entdeckt worden.

Schifffahrt.

Im Rigaschen Hafen langten zwischen dem 4. und 20. Sept. 136 Schiffe an und zwar mit verschiedenen Waaren beladen: 10 engl., 9 holl., 8 hannov., 15 russ., 3 lüb., 2 preuß., 4 dän., 3 schwed., 9 norw. u. 3 franz. und mit Ballast: 2 engl., 26 holl., 20 hannov., 2 russ., 3 preuß., 1 mekl., 2 dän., 1 schwed., 2 norw., 8 franz. und 3 oldenb. In derselben Zeit verließen den Rigaschen Hafen 155 Schiffe und zwar mit verschiedenen Waaren beladen: 18 mekl., 13 holl., 9 hannov., 19 russ., 21 engl., 17 norw., 7 oldenb., 4 lüb., 20 preuß., 17 dän., 4 schwed. und 5 franz. und mit Ballast 1 russ.

Im Pernauschen Hafen langten vom 1. bis zum 17. Sept. mit Waaren beladen 1 hannov. und 1 preuß. Schiff und mit Ballast ein dän. an und verließen den Hafen mit Waaren beladen 1 russ., 1 dän. und 3 engl.

Zwischen dem 1. und 15. September verließ den Arensburgschen Hafen ein holl. Schiff mit Getreide beladen.

Die Speisung der Pflanze durch die Wurzel.

(Schluß.)

Die interessanteste Aufgabe der organischen Chemie, die wir unsern Lesern noch vorführen wollten, ist die Beobachtung, die Erforschung und die Anordnung der freiwilligen Veränderungen, welche hauptsächlich die Pflanzenstoffe annehmen, wenn sie verschiedenen Einflüssen ausgesetzt sind.

Um dies deutlicher zu machen, wollen wir die bekannte Thatsache anführen, daß es viele Früchte giebt, die ihre Beschaffenheit bedeutend verändern, wenn man sie ruhig liegen läßt. Viele Aepfelsorten, die in frischem Zustande sauer und hart sind, werden erst genießbar, wenn sie einige Monate gelagert haben. Man sollte kaum glauben, daß dies auch Chemie ist, aber es ist in Wirklichkeit ein chemischer Vorgang, der in dem Apfel stattfindet. Mohrrüben werden, wenn sie lange liegen, holzig, das ist auch ein chemischer Vorgang, denn es ist ja die Umwandlung eines Stoffes in einen andern. Mit den Kartoffeln geht gleichfalls eine wichtige Umwandlung vor, wenn man sie liegen läßt. Wir wollen diese freiwilligen Verwandlungen einmal näher kennen lernen, denn wir werden später sehen, welch' wichtige Resultate man daraus zieht.

Die Kartoffeln haben einen Hauptbestandtheil von Stärkemehl, welches eigentlich der Kartoffel ihren Werth giebt; aber sie hat nicht zu allen Zeiten einen gleichen Reichthum davon. Hundert Pfund Kartoffeln haben im August zehn Pfund Stärkemehl in sich, im September steigt der Mehlgehalt und 100 Pfund von derselben Kartoffelsorte haben in diesem Monat schon 14 Pfund Stärkemehl in sich. Im Oktober wird die Kartoffel noch besser; 100 Pfund Kartoffeln enthalten dann 15 Pfund Stärke; im November hat sie 16 Pfund, im December 17 Pfund; im Januar 17 Pfund; im Februar 16 Pfund; im März 15 Pfund; im April 13 Pfund: im Mai 10 Pfund. Im Juni und Juli werden sie weich, schleimig und süß von Geschmack. Ja, schon im Frühjahr fangen sie an, Wurzeln auszustecken und werden bartig oder richtiger auswüchsig.

Das Alles sind chemische Veränderungen des Inhalts der Kartoffeln, und dies wird nun Jedermann zur Ueberzeugung bringen, daß in den Pflanzenstoffen etwas ganz Eigenes vorgeht, selbst wenn man mit ihnen nichts vornimmt und sie scheinbar ganz ruhig liegen bleiben.

Dies alles zu beobachten, ist die interessante Aufgabe der Chemiker; aber das Interessante ihrer Aufgabe wird von dem Nutzen weit überwogen, den uns ihre Erforschungen dieser Thatsachen bringen.

Der Chemiker zerlegt nicht nur jede Pflanze und jede Frucht und lernt dadurch, woraus die Natur diese Dinge aufgebaut hat, sondern er erforscht auch die Veränderungen, welche mit der Pflanze oder deren einzelnen Theilen oder Früchten vorgehn, wenn man sie sich selber überläßt, wenn man sie im Wasser weicht, wenn man sie der Wärme aussetzt, wenn man sie dem Licht ausstellt oder sie im Finstern läßt, wenn man sie mit andern Stoffen in Berührung oder Mischung bringt. Mit einem Worte: der Chemiker studirt auf's Fleißigste die große Reihe von freiwilligen und künstlichen Umwandlungen, die ein Pflanzenstoff durchmacht vom Augenblicke an, wo man ihn von der Wurzel abschneidet, bis zu dem Moment, wo er ganz zerfallen und wieder in die Urstoffe verwandelt ist, aus denen er einst von der Natur aufgebaut worden.

All' das, was man im gewöhnlichen Leben: Brennen, Sengen, Verkohlen, Modern, Faulen, Verwesen, Gähren, Gerinnen, Dumpfigwerden, Schalwerden, Sauerwerden, Verbleichen, Verschießen und Zerfallen nennt, das Alles sind chemische Veränderungen der organischen Stoffe, deren Kenntniß von der größten Wichtigkeit ist; denn nur durch diese Vorgänge, die theils freiwillig, theils künstlich eintreten, erhält man Veränderungen der Pflanzenstoffe, aus denen die nützlichsten Dinge der Welt gemacht werden.

Um die Wichtigkeit dieser Vorgänge, deren Studium und Anwendung für praktische Zwecke zu zeigen, wollen wir wieder die Kartoffel als Beispiel nehmen und in einem späteren Aufsatze in aller Kürze zeigen, wie und auf welchem Wege man durch solche Veränderungen aus der Kartoffel Mehl machen kann; aus dem Mehl Gummi; aus dem Gummi Dextrin; aus dem Dextrin Zucker; aus dem Zucker Spiritus; aus dem Spiritus Essig. Unsere Leser werden hieraus ersehen, wie viel Brauer, Brenner und Fabrikanten der verschiedensten Zweige, wie viel überhaupt die Welt, die Fabrikate der Art benutzt, der Chemie zu verdanken hat.

Wenn wir aber versichern, daß all' die Veränderungen und deren Studium noch geringfügig genannt werden dürfen gegenüber den praktischen Folgen der chemischen Studien im Ganzen, so wird es Jedermann einleuchten, daß die Chemie zu den Wissenschaften gehört, die Niemandem in der Welt mehr unbekannt sein dürfen, der auf einen, wenn auch nur geringen Grad der Bildung Anspruch machen will.

Etwas Nützliches für den Landwirth und von ihm Unbeachtetes aus der Physiologie.

(Illust. Landw. Ztg. für N.= und Mittel=Deutschland.)

Die sich immer noch täglich in einem großen Theile unserer Landwirthschaften leider wiederholende Erscheinung ist die mehr oder weniger große Vernachlässigung der Gülle.

Beim Eintritt in das Gehöft einer Landwirthschaft fällt der Blick jedes Landwirthes unwillkürlich zuerst auf die Düngerstätte, als der Lebensquelle des Wirthschaftsbetriebes. Eine schlecht eingerichtete Dungstätte und eine unaufmerksame Behandlung des Düngers ist das erste schlechte Wahrzeichen für den ganzen sonstigen Betrieb der Wirthschaft. Die Vernachlässigung der Gülle aber ist es hauptsächlich, welche wir noch in der Hälfte aller unserer größeren und kleineren Wirthschaften finden. Den Grund dafür kann man nur darin suchen, daß man über das Wesen des Düngers und über das Entstehungsverhältniß der Exkremente zum Urin noch vielfach im Unklaren ist, oder daß man dasselbe zu wenig berücksichtigt.

Es sei mir deshalb vergönnt, zum Zweck der abermaligen Zurückrufung dieses Verhältnisses in das Gedächtniß mancher meiner Herren Fachgenossen und zur Aufmunterung für die Verbesserung dieses wunden Fleckes in so mancher Wirthschaft in Nachstehendem eine alte, aber wichtige Sache zu wiederholen; es ist zugleich ein Auszug des Nothwendigsten für den Landwirth aus der Physiologie.

Die Verrichtung der Verdauungswerkzeuge besteht:

1) in einer feinen Zertheilung (Auflösung) der genommenen Nahrungsmittel;

2) in der Ausscheidung derjenigen aufgenommenen Stoffe, die zur Ernährung des Körpers, resp. zur Aufnahme in das Blut nicht geeignet sind. Zu dem durch den Magensaft aus den Futterstoffen gebildeten Brei ergießt sich die Galle aus der Gallenblase, welche dieser durch die Leber zugeführt wird, und nach dieser Prozedur scheint die Verdauung beendigt. Der Speisebrei besteht jetzt aus zwei Theilen, einem festen und einem flüssigen. Der feste

Theil ist zur Aufnahme in den Körper nicht geeignet, und wird wieder aus demselben als feste Excremente entfernt; der flüssige Theil dagegen enthält alle für den Körper verwendbaren Stoffe, die in der Speise sich befanden, aufgelöst. Durch die Saugadern wird nun dieser flüssige Theil dem Blute übergeben, und dieses führt ihn in alle Theile des Körpers, um damit die in demselben abgenutzten Theile der Zellen- und Muskelsubstanz rc. zu ersetzen und neue zu bilden. Diese abgenutzten Theile aber des Körpers nimmt das Blut bei seinem Umlauf zugleich mit sich, um sie aus dem Körper zu entfernen. Diese Entfernung geschieht, wenn das Blut bei seinem Kreislauf durch die Nieren geht. Hier wird ihm circa $^3/_5$ seines überflüssigen Wassergehaltes (man nimmt an, daß circa $^1/_5$ desselben durch die Lunge und $^1/_5$ durch die Haut, und zugleich damit hauptsächlich der aufgenommene Kohlenstoff abgeführt wird) und mit diesem diejenigen abgenutzten Theile des Körpers, genommen, welche das Blut dem Körper entführt hat, um dafür neue zu bilden. Die Nieren führen dieses Wasser in die Blase, von wo es als Urin ausgeschieden wird.

Wenn wir nun bedenken, daß diese abgenutzten Teile animalische sind, welche unmittelbar aus dem Stickstoff, den phosporsauren Alkalien rc. der früher aufgenommenen Nahrungsmittel entstanden, und welche bereits in einen gewissen Grad der Zersetzung eingetreten sind, so begreifen wir, warum der Urin der wirksamste und gehaltreichste Theil der Thierausscheidungen ist, da er den Hauptheil des Stickstoffs, der Phosphorsäure rc aus den früher eingenommenen Nahrungsstoffen in sich besitzt. Ebenso begreifen wir, daß der größte Theil des Stickstoffes rc. und des Kohlenstoffes, erstere als körperbildende, plastische Nährmittel, letzterer als Respirationsmittel aus den dem Magen zur Verdauung übergebenen Nahrungsmitteln durch die Saugadern dem Blut zugeführt worden sind. Es können also die festen Excremente nur noch in sofern animalische Theile und Stickstoff rc. enthalten, als ihnen Sekretionen der Galle und Eingeweide und etwa nicht vollkommen aufgelöste (mehr oder weniger unverdaute) Futterstoffe beigemischt sind, welches letztere bei den Oelen und Fetten, den Hülsen- und den Getreidekörnern häufig geschieht. In jedem Falle aber müssen die festen Excremente weniger Stickstoff enthalten, als die Futterstoffe, aus denen sie entstanden sind. Geben wir unserm Acker daher nur die festen Excremente wieder, so werden wir ihm unter allen Umständen den größten Theil des Stickstoffgehaltes rc. nicht zurückerstatten, den wir ihm entnommen haben, ihn also berauben. Den zu dem ursprünglichen Bodenprodukt fehlenden Stickstoff rc. aber finden wir im Urin wieder, und nur die festen Excremente plus dem Urin können uns wenigstens den größten Theil der dem Boden entzogenen Kräfte erstatten, und in der That, vergleichen wir die Analysen der Excremente und des Urins, so finden wir, daß der Stickstoffgehalt der festen Excremente gegen den des Urins verschwindet.

Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, aus Obigem klar zu machen, wie die Verschwendung der Gülle ein wahres Verbrechen am Ackerbau ist und daß die Gülle es verdient, noch sorgfältiger vom Landwirth gesammelt zu werden, als die festen Excremente, da in jedem Eimer mehr verloren geht, als in manchem Fuder festen Düngers.

Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit noch darauf hinzuweisen, daß es unbedingt nöthig ist bei der Behandlung der Gülle mit Schwefelsäure, die letztere mindestens 5—6mal zu verdünnen, weil sie sonst vermöge ihres spezifischen Gewichts ganz untersinkt und ihre Wirkung daher sehr unvollkommen wird; — sowie auch auf die kürzlich im Verlage bei Franz Duncker in Berlin erschienene kleine Broschüre: „Die Ausscheidungen rc. von Hahn“ hinzuweisen, die für den praktischen Landwirth als eine sehr angenehme Erscheinung bei der Düngerfrage betrachtet werden muß.

Reichenbach in Schlesien, im April 1858.

R. Weidenhammer, prakt. Landwirth.

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1538	Holl. Schon. „Oncknen Johann“	Cpt. Grönenberg	Maaßluis	Ballast	Ordre
1539	Dän. Brg. „Neptun“	Jensen	Hull	„	„
1540	Holl. Kf. „Gerstelling“	Lessinger	London	Güter	„
1541	Norw. Schon. „Heldien“	Abrahamsen	Cardiff	Schienen	Eisenb.-Comp.
1542	Engl. Brg. „Oak“	Alexander	Swinemünde	Ballast	Ordre
1543	Hannov. Schon. „Johanna“	Heeren	Antwerpen	Dachpfannen	„
1544	Holl. Glt. „Urania“	Bantirg	Stettin	Ballast	„
1545	Engl. Schon. „Argo“	Nicholsen	Hartlepool	Schienen	Jacobs & Co.
1546	Holl. Kf. „Geltina“	Mulder	London	Ballast	Ordre
1547	Engl. Brg. „Anna Isabella“	Reid	Hartlepool	Schienen	Jacobs & Co.
1548	Russ. Dampf. „Thetis“	Werner	Petersburg	Güter	Deubner & Co.

Schiffe sind ausgegangen: 1391; im Ansegeln 0; Strusen 000.

Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 2. Oct., 2 Uhr 45 M. Nachmittags. Das Preuß. Schiff „Commerce“, Capt. Ed. Mademann, gerieth gestern beim Ausgehen im Seegatt an den Grund und konnte bei aller geleisteten Hilfe, selbst nach Werfung fast seiner ganzen Decklast, bis heute nicht wieder auf flottes Wasser gebracht werden. Im Gegentheil haben zunehmender Sturm und hoher Wellenschlag das Schiff noch weiter aus dem Fahrwasser verschlagen, so daß es wohl als verloren betrachtet werden kann. Mannschaft wohlbehalten.

Girard.

Bekanntmachungen.

Hiermit habe ich die ergebenste Anzeige machen wollen, daß ich mein Waarenlager vergrößert und in das ehemalige Grubesche Haus verlegt habe, wobei ich zugleich bitte, das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen und Wohlwollen auch fortan zu erhalten.

Wolmar, den 29. September 1858.

E. Wittmann. 2

* * *

In Stelle von Capitain C. Faulding ist die Führung des hierliegenden Englischen Schoners „Allegro" dem Capitain Andrew Herald übertragen worden. 3

Anzeige für Liv- und Kurland.

Die geehrten Herren, welche Poudrette beziehen, werden **dringend** ersucht, den Fuhren die nöthige Bedeckung gegen Regen mitgeben zu lassen, weil sonst die in der Poudrette befindlichen Salze ausgelaugt werden. 3

Angekommene Fremde.

Den 3. Oct. 1858.

Stadt London. Hr. Lieut. Hoffmann nebst Gattin von St. Petersburg; Hr. Fähnrich Baranow aus dem Auslande.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Campenhausen nebst Familie, Hr. Coll.-Assessor Kaschin aus Livland.

Goldener Adler. Hr. Techniker C. Stahl, Hr. Postmeister W. Stahl, Hr. Revisor Wuschke, Hr. Forstmeister Thieß aus Livland.

Frankfurt a. M. Hr. Baron Hahn nebst Gattin aus Kurland; Hr. Conditor Leutzinger von Mitau.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 1. Oct. 1858.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze . .	4 3 80
Hafergrütze	
Gerstengrütze	3 2 50
Erbsen	
	per 100 Pfund
Gr. Roggenmehl . .	1 75 80
Weizenmehl	4 3 75
Kartoffeln pr. Tschet.	2 2 40
Butter pr. Pud . . .	7 7 20
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	25
	pr. Faden
Birken-Brennholz . .	3 50 60
Birken- u. Ellern- . .	— —
Ellern- . . pr. Faden	3 2 80 —
Fichten-	2 4 50
Grehnen-Brennholz .	1 75 —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
½ Brand . .	9 —
⅔ Brand . .	11 —
	pr. Berkowez von 10 Pud
Reinhanf	25 6/7
Ausschußhanf	25 1/7
Paßhanf	24 2/7
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	
	pr. Berkowez von 10 Pud
Flachs, Kron-	46
„ Wrack-	40
Hofs-Dreiband . . .	
Livländ. „ . . .	
Flachsbede	19
Lichttalg, gelber . . .	50
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
	pr. Berkowez von 10 Pud
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	
Wachs . . . pr. Pud	15 1/2 16
	pr. Berkowez von 10 Pud
Stangeneisen	18
Rejhinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Tonne	8 7/8 9 1/4
Thurmsaat pr. Tschet.	11 1/4
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ .	
Weizen à 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	
Roggen à 15 „	
Hafer à 20 Garz. .	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—		176 3/4	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—		—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—		—	Centimes.	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—		32 1/16	S. H. Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	36	à	35 15/16	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—		376½	Centimes.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am d. 27/29	30.	1. Oct.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	114
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 5/8
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	115
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	„	„	„	„	98 3/4
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	106 3/4	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am d. 27/29	30.	1. Oct.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	102 1/4	102
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	100
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	102	„
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	101	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	93 1/4	„
Bankbillete	„	„	„	99 3/4	„
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„		„	„

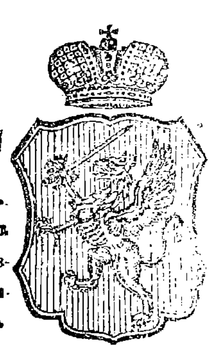
Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 3. Oct. 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 114. Пятница, 3. Октября. Freitag, 3. October. 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement.

Auf Anordnung der Gouvernements-Behörden und Institute.

Mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. September 1858 ist der Herr C. von Reutern auf seine Bitte vom Amte eines weltlichen Mitgliedes des Wenden-Walkschen Ober-Kirchenvorsteher-Amtes entlassen und der vom Livländischen Landraths-Collegio präsentirte E. von Transehe als weltliches Mitglied des Wenden-Walkschen Ober-Kirchenvorsteher-Amts bestätigt worden.

Mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 29. September 1858 ist der Maj. jur. Leonh. v. Kroeger im Staatsdienst bestätigt und als Canzleibeamter der Livländischen Gouvernements-Regierung angestellt worden.

Mittelst Journal-Verfügung der Conferenz der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 25 September 1858, Nr. 1223, ist der Kownosche Edelmann Felician Purwinsky als Canzleibeamter in der Canzlei Sr. Excellenz des Herrn Livl. Gouvernements-Chefs angestellt und im Staatsdienste bestätigt worden.

Im Ressort des Minist. der Volksaufkl. sind angestellt: der verabschiedete Titulair-Rath Alexander Thomson in dem Amte eines Lehrers der Dorpatschen Russischen Elementarschule (den 2. September), der Hauslehrer Ernst Classen stellvertretend in dem Amte eines wissenschaftlichen Lehrers bei der Wendenschen Kreisschule (den 22. September), der wissenschaftliche Lehrer bei der Wendenschen Kreisschule Christian Böhm in dem Amte eines Inspectors dieser Schule (den 23. September); — übergeführt: der Lehrer der Russischen Sprache bei der Arensburgschen adeligen Kreisschule Bernhard Dihrik zu dem Amte eines Lehrers der Russischen Sprache bei der Pernauschen höheren Kreisschule (den 12. September); — entlassen: der wissenschaftliche Lehrer bei der Rigaschen 1. Kreisschule oder Domschule, Coll.-Secr. Emil Hackmann auf sein Gesuch (den 16. September); — verstorben: der Inspector und wissenschaftliche Lehrer bei der Wendenschen Kreisschule, Coll.-Assessor Johann Moltrecht (den 30. August); — der Lehrer bei der Weidendammschule in Riga Joseph Equist (den 14. September).

Anordnungen und Bekanntmachungen.

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Jakow Iwanow in den Militairdienst abgegeben worden.

Derselbe ist 2 Arschin $7\frac{7}{8}$ Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, hellbraune Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein reines, rundes Gesicht, ist ungefähr 24 Jahre alt, und hat gesunde Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2622. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist ein auf dem Gute Lennewaden ergriffener, Taubstummheit simulirender Vagabund nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin $5\frac{1}{4}$ Werschak groß, hat braunes Haupthaar, einen hellbraunen Bart, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein längliches, reines Gesicht, ist ungefähr 45 Jahre alt; zu den besonderen Kennzeichen gehören: zwei ungewöhnlich hervorstehende Vorderzähne, und ist ihm die Hälfte des großen Zehes des rechten Fußes abgefroren.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagbunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St.

Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2627. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Nicolai Iwanow Krilow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin $5\frac{1}{2}$ Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine gerade längliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein ovales, reines Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt; zu den besonderen Kennzeichen gehören: ein weißer Fleck unweit des Brustknochens, in Folge gehabter Pocken, und eine Narbe in Folge Durchhauens, auf dem linken Schienbeine.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2632. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Constantin Nicolajew nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 2 Werschok groß, hat schwarzes Haupthaar, schwarze Augenbrauen, einen dunkelbraunen Bart, graue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen, beim Sprechen etwas zur rechten Seite verzogenen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein rundes Gesicht, ist ungefähr 38 Jahre alt; Zähne fehlen ihm: in der untern Kinnlade der rechten Seite drei, der linken Seite vier, in der obern Kinnlade der rechten Seite zwei, der linken Seite ein.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2642. 1

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Jermolai Iwanow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 4 Werschok groß, hat braunes Haupthaar, einen hellbraunen Bart und Schnurbart, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine mittelmäßige gerade Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein ovales reines Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt, auf der Seite der untern Kinnlade fehlt ihm ein Backenzahn.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2617. 1

Proclamata.

Da die hier am Orte unter der Firma „Kirstein & Woltzonn" bestanden habende Handlung in ihrer bisherigen Gestalt sich auflöst, haben die bisherigen Theilnehmer derselben, die Kaufleute Alexander Christoph Benjamin Kirstein und Ferdinand Julius Woltzonn bei Einem Wohledlen Rathe um Erlaß eines Proclams ad convocandos creditores et debitores ihrer und ihrer gedachten Handlung nachgesucht und selbiges nachgegeben erhalten.

Es werden demnach von dem Vogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an die Handlung „Kirstein & Woltzonn", so wie ihre obgenannten Theilnehmer irgend welche Ansprüche und Anforderungen, welcher Art dieselben auch sein mögen, zu machen sich berechtigt erachten sollten, hierdurch aufgefordert, sich mit solchen Ansprüchen unter Beibringung gehöriger Belege binnen 6 Monaten a dato wird sein bis zum 27. März 1859 sub poena praeclusi et perpetui silentii bei diesem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren resp. Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen.

Auch sind alle Diejenigen, welche an die gedachte Handlung und ihre genannten Theilnehmer annoch Zahlung zu leisten haben, bei Vermeidung gesetzlicher Beahndung gehalten, solche binnen derselben Frist zu berichtigen und zu liquidiren. So geschehen, Riga im Vogteigerichte den 27. Septbr. 1858. Nr. 228. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiemit kund und zu wissen, welchergestalt die Baronesse Emma von Bielsky, nachdem dieselbe

von dem Baumeister Jacob Georg Knuter mittelst am 20. Juni 1858 hierselbst abgeschlossenen und am 16. Juli 1858 corroborirten Kauf-Contracts das in hiesiger Stadt im 3. Stadttheil sub Nr. 35 b auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus mit allen seinen Appertinentien für die Summe von 1800 Rbl. S.-M. acquirirt, zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kauf-Contract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 6. November 1859 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachten Immobils der Baronesse Emma v. Bielsky nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. Nr. 1187.

Dorpat-Rathhaus am 25. September 1858. 2

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche den Erbau eines massiven Chausséehauses nebst Nebengebäuden an der 7ten Werst der Riga-Mitauer Chaussée übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 8., 14. und 16. October d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags, zur Verlautbarung ihrer Forderung, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 26. September 1858.

Nr. 976. 2

Лица желающіе принять на себя сооруженіе каменнаго шоссейнаго дома съ пристройками на 7. верстѣ по Рижско-Митавскому шоссе приглашается симъ, разсмотрѣвъ предварительно условія, явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 8., 14. и 16. ч. Октября сего года.

Г. Рига - Ратгаузъ, Сентября 26. дня 1858. № 976. 2

* * *

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die Rigasche Poststation vom 1. Februar 1859 ab auf weitere 3 Jahre verpachtet werden soll, so werden Diejenigen, welche auf solche Pacht reflectiren wollen desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 16., 21. und 23. October d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen beim eingangsgenannten Collegio zu melden. Nr. 975. 3

Отъ Рижской Коммиссіи Городской Кассы отдана будетъ на откупъ Рижская Почтовая станція съ 1. ч. Февраля 1859 года, впредь на трехлѣтіе и приглашаются симъ лица, желающіе взять оную на откупъ по разсмотрѣніи заранѣе условій и представленіи надлежащаго залога явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ 16., 21. и 23. ч. Октября настоящаго года съ часа по полудни.

Г. Рига - Ратгаузъ, Сентября 26. дня 1858 года. № 975. 3

* * *

Von der Commission zur Abtragung der Festungswerke Rigas werden hierdurch Alle, welche geneigt sind die Errichtung von Holz-Barrieren zu beiden Seiten der Trottoire auf den neuen Wegen zu übernehmen, aufgefordert, sich zu dem am 6. October d. J. um 1 Uhr Mittags im Locale Eines Löblichen Stadt-Cassa-Collegii anberaumten Torg einzufinden und ihre Forderungen zu verlautbaren. Die Bedingungen und Anschläge für diese Arbeit können vorher im technischen Büreau der Commission (Kasernenstraße) eingesehen werden. Nr. 99. 1

Riga, den 1. October 1858.

Коммиссія для срытія Рижскихъ крѣпостныхъ верковъ симъ приглашаетъ лицъ, желающихъ принять на себя устройство деревянныхъ перилъ по обѣимъ сторонамъ вновь сооруженныхъ улицъ, явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгу, который производиться будетъ въ присутственной квартирѣ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 6го ч. Октября настоящаго года съ часа по полудни. Условія и смѣты на производство сей работы заранѣе могутъ быть усмотрѣны въ технической Конторѣ Коммиссіи. № 99. 1

Г. Рига, Октября 1го дня 1858 года.

* * *

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung wird der Eigenthümer einer angeblich gefundenen Tulaschen Tabacksdose hiemittelst aufgefordert, zum Empfange derselben sich binnen 6 Wochen a dato zu melden. Nr. 3313.

Riga, den 19. September 1858. 1

Da die Schlocksche Kron = Gemeinde-Gerichtsschreiberstelle vacant ist, so werden diejenigen Personen, die sich dazu qualificiren und die gen. Gemeindegerichtsschreiberstelle übernehmen wollen, hiemit aufgefordert, sich hinsichtlich der Bedingungen bis zum 10. Novbr. 1858 bei dem Schlockschen Gemeindegericht zu melden.

Schlock, den 29. September 1858.

Nr. 544.

Immobilien-Verkäufe.

Am 16. October d. J., Mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das dem weil. ehemaligen Kutscher Johann Christian Heymann modo dessen Erben, erb und eigenthümlich zugehörige, jenseits der Düna auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 224 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes, unter den in termino zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. Riga, den 27. September 1858. Carl Anton Schroeder, Waisen-Buchhalter. 2

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Dienstag am 7. October d. J., Nachmittags um 3 Uhr, die Nachlaßeffecten des verstorbenen ehemaligen Mitauschen Kaufmanns Johann Jacob Swigul genannt Böhme, in dem in der St. Petersburger Vorstadt an der großen Alexandergasse sub neue Nr. 89 belegenen Sutuginschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Riga, den 3. October 1858.

Carl Antou Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Montag, am 6. October d. J., Nachmittags um 3 Uhr, die zum Nachlaß des weiland Herrn Dr. med. Carl Heinrich Wilhelm Sodoffsky gehörigen Rosenstöcke, in dem in der St. Petersburger Vorstadt an der Lagergasse sub Pol.-Nr. 357 belegenen der Frau Wittwe King gehörigen Garten, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Riga, den 30. September 1858. 1

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Juliane Therese Stahmer geb. Krause, Anna Schindler, Schiffer Karl Minuth, Ingenieur Edmund Green, Maurergesell Jacob Wilhelm Bahl, 3

Capitalist John Porter, Buchdrucksfrau Eva Margaretha Dutine und Sohn Heinrich, Fabrikdirector Philipp Lambert Victor Ernst Tassier, Preußische Unterthanin Schiffersfrau Ida Dinse, 2

Robert Eduard Lubbe, Amalie Krönert geb. Krönert, Anna Katharina Dolch, Fleischergesell August Georg Polley, Buchhandlungsgehilfe Miecislaus Ritter von Sadowsky, 1

nach dem Auslande.

Major Iwan Wasiljew Wuiskrebenzow nebst Frau, Adolph Heinrich Regsding, Magdalena Bogdanowitschewa, Architect Philipp Heinrich Dritzler, Fedor Jestifejew Platow, Hermann Eduard Krause, Karl Engel, Anna Margaretha Karpowitz geb. Sandkampff, Sappe Goldstein, Fekla Dementjewa Plebanowitschewa, Schmuel Morduchow Nikamorow, Palageja Dmitrijewa Meschenewa, Iwan Trifanow, Fedosei Timofejew, Henriette Ottilie Taube, Schuhmachergesell Adolph Wilhelm Partel, Carl Wilhelm Stahl, Baltromey Swenzizky, Auguste Natalie Strauß, Semen Wassiljew, Aron Hirschowitsch Liebermann, Peisack Hirschowitsch Liebermann, Karl Rein, Jewdokim Iwanow Poläkow nebst Frau, Iwan Michailow Scheglow, Anna Katharina Siehle, Antonila Iwanowa Malachowska, Johann Nikolai Pitkewitz, Peter Wassiljew Wolkow, Albert Ossipow Kwinta,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 35 der Permschen, Nr. 36 und 37 der Tambowschen, Nr. 35 der Kurskischen, Nr. 33 und 34 der Podolischen, Nr. 36 der Smolenskischen, Nr. 36 der Witebskischen, Nr. 36 der Kalugaschen, Nr. 36 und 37 der Orelschen, Nr. 34 der Taurischen, Nr. 37 der Moskauschen, Nr. 26 der Jaroslawschen, Nr. 35 der Astrachanschen, Nr. 36 der St. Petersburgschen, Nr. 37 der Nowgorodschen, Nr. 72 der Kurländischen, Nr. 37 der Räsanschen, Nr. 38 der Wladimirschen, Nr. 35 der Pensaschen, Nr. 35 der Kiewschen, Nr. 33, 35 und 36 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 30 der Orenburgschen Nr. 35 der Kostromaschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittlung von Personen und Vermögen und 2) zu Nr. 36 und 37 der Witebskischen und Nr. 37 der Pleskauschen Gouv.-Zeitung über Torge.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**